



VG MAUERN

www.moosburger-zeitung.de

## Gemeinderatssitzung

**Wang.** Am Montag, 12. August, findet um 19.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal in Volkmannsdorf eine Gemeinderatssitzung statt. Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte: Genehmigung der Niederschrift; Bauanträge von Jutta Eisenschank (Vorbescheid zum Neubau eines Bungalow mit Garage im Baugebiet „Sixthasselbach-Mitte“), von Marco Drescher und Alina Kaspar (Errichtung eines Einfamilienhauses in Zieglberg), von Dr. Hans Peter Felsl (Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in „Sixthasselbach-Süd“, von Agnes Bauer (Errichtung einer Baugeschäftsnebenstelle im Gewerbepark Spörrerau); Tourismusverband Hallertau – Erstellung des Erlebnis-Faltplans „Gehen Sie auf Entdeckungsreise“; Bekanntgabe der Beschlüsse der letzten nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung; Bericht des Bürgermeisters; Sonstiges. Im Anschluss findet eine nicht öffentliche Sitzung statt.

## ■ Heimatsport

# Damen des SC Oberhummel steigen in die Landesliga auf

## Stockschützinnen gewinnen Meisterschaft in Au

**Oberhummel/Au.** Die Meisterschaft der Bezirksoberliga Damen veranstaltete der Eisschießbezirk III Oberbayern am letzten Sonntag im Juli in der Stockhalle des SC Au. Alle elf gesetzten Teams traten an und somit war die Halle mit fünf Bahnen voll belegt. Bezirksdamenwartin Angelika Mumelter und Hans Wiesinger aus Au leiteten diese Meisterschaft.

Das Ergebnis kann sich aus Sicht des Eisschützenkreises 306 Freising-Erding sehen lassen. Punktgleich beendeten der SC Oberhummel und der SV Kranzberg den Wettbewerb. Dabei hatten Anita Schmid, Sabine Zierer, Ursula Neumeier und Marianne Schumann aus Oberhummel mit der Stocknote von

1,551 das bessere Resultat und erhielten neben der Meisterschaftstafel die Nadeln in Gold. Mit Silber belohnt wurden Angelika Neumair, Rosa Ostermeier, Roswitha Frühbeis und Anne Markwardt aus Kranzberg mit der Note 1,388. Diese beiden Mannschaften steigen in die Landesliga Süd auf.

Der Abstieg in die Bezirksliga ist gleitend, in der fünf der elf gesetzten Vereine ihre Teilnahme absagten und diese Meisterschaft nur mit sechs Teams in Wolfersdorf gespielt wurde. Die endgültigen Auf- und Abstiegsregelungen werden in den nächsten Wochen erwartet, wenn alle Meisterschaften des BEV ausgewertet sind. Dann kann es noch zu Verschiebungen kommen.



## Erfolgreich beim Hopfa-Zupfa-Turnier

**Freising.** Bei der SG Schlüsselhausen in der Nähe von Mainburg wurde zum 20. Mal das Hopfa-Zupfa-Turnier ausgetragen. Auch einige Bogenschützen der SG Eichenfeld, die wieder gute Platzierungen erreichten, wurden von dieser sogenannten 900er-Runde angelockt. Bei diesem Wettkampf müssen drei verschiedene Entfernungen mit je 30 Pfeilen getroffen werden, das maximal zu erreichende Ergebnis sind daher 900 Ringe.

Erneut hervorragende Leistungen zeigten die Geschwister Bauer mit dem Recurvebogen. In der Schülerklasse C belegte Max Bauer den zweiten Platz mit 614 Ringen, Moritz Bauer wurde mit 597 Ringen Dritter. Felix Bauer konnte sich mit

729 Ringen ebenfalls den dritten Rang in der Schülerklasse B sichern.

In der Mannschaftswertung siegten die drei Jungs mit insgesamt 1940 Zählern. Mit dem Blankbogen bestritt Mutter Doris Bauer das Turnier. Sie wurde mit 369 Ringen Zweite in der Damenklasse. Vanessa Mikoleit kam hier mit 285 Ringen auf Rang drei. 721 Ringe erzielte Fritz Sellmaier in der Altersklasse Blankbogen und platzierte sich somit auf Rang vier. Für Jens Bierbaß reichten 624 Ringe nur für den 23. Platz in der Schützenklasse. – Unser Bild zeigt (v.l.) Doris, Max, Felix und Moritz Bauer, Jens Bierbaß und Vanessa Mikoleit nach der Siegerehrung (Foto: Mareike Maurer)

# In den Fußstapfen der Ahnen

## Familie Faltermeier beging 100-jähriges Jubiläum am Hof – Dorfwirtschaft ist Mittelpunkt



Die Gast- und Landwirtschaft in Katharinazell ist seit 100 Jahren im Besitz der Familie Faltermeier.

Von Katharina Baumeister

**Katharinazell/Gammelsdorf.** Das Dorfwirtschaftshaus in Katharinazell hat eine lange, bewegte Geschichte und die Familie Faltermeier kann in diesem Jahr 100-jähriges Familienjubiläum am Hof feiern. Das hatte Bürgermeister Paul Bauer der Gammelsdorfer Chronik entnommen. Bauer überreichte im Rahmen einer kleinen Feierstunde ein Zeitdokument aus der Moosburger Zeitung.

Im Jahr 1465 wurde erstmals ein Seydlwirt zu Gadretzell erwähnt. Seit über 500 Jahren also hat sich der kleine Ort ein Wirtshaus, eine Einkehr und einen gesellschaftlichen Treffpunkt bewahrt – und in den letzten 100 Jahren sei die Familie Faltermeier auf dem Anwesen, so der Bürgermeister.

Im Jahr 1913 erhielt Paul Faltermeier das Wirtshaus mitsamt der Landwirtschaft aus dem Erbe seiner Mutter.

Mit seiner Frau Anna, geborene Sellmaier aus Flickendorf, feierte er 1913 seinen Namenstag und den Einstand in Katharinazell. Die junge Familie musste den Ersten Weltkrieg mit seinen wirtschaftlichen Folgen meistern und sehr bald einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen: Gastwirt Paul Faltermeier brachte am Sonntag, 18. Juni 1922 zwei verkaufte Pferde nach Moosburg und wollte noch am selben Tag mit dem Fahrrad nach Hause zurückkehren. Dort kam er jedoch nicht an. Nach einigen Tagen Ungewissheit fand man seine Leiche in der Amper. Paul Faltermeier war ei-



Josef und Johanna Faltermeier freuen sich über die Urkunde zum 100-jährigen Familienjubiläum. (Fotos: bk)

nem Raubmord an der alten, inzwischen abgebrochenen Amperbrücke bei Moosburg zum Opfer gefallen. Ein Martelr auf Moosburger Seite erinnert dort heute noch an das tragische Geschehen.

Die Witwe mit vier kleinen Kindern heiratete wieder und übergab im Jahr 1952 an ihren Sohn Urban und dessen Frau Ursula. Seit 1986 bewirtschaften Sohn Josef und seine Frau Johanna, geborene Ostermayer, den Hopfenbaubetrieb mit der Land- und Gastwirtschaft, und auch deren Sohn Sebastian will in die Fußstapfen seiner Ahnen treten, er hat erfolgreich eine Landwirtschaftslehre absolviert.

Bürgermeister Paul Bauer sagte, er freue sich besonders, dass in dem kleinen Ort noch ein Wirtshaus existiere, in dem man sich zur Gesellschaft, zu Festen oder zu Versammlungen trifft. Dies sei in einer Zeit, in der eine Dorfwirtschaft nach der anderen zumache, keine Selbstverständlichkeit. Jeden Sonntag gebe es den Stammtisch für die ganze Umgebung und einmal träfen sich auch die Frauen zu ihrem

Stammtisch im Gasthaus Faltermeier.

Hochgehalten werde von der Familie Faltermeier das alljährliche Patrozinium der Heiligen Katharina, bei dem es nach dem Gottesdienst in der wunderschönen Dorfkirche eine Feier im Wirtshaus gebe. Auch die gute Küche der Wirtin sei bekannt, vor allem das Reh- oder Hasenragout, das es beim Sonntagstammtisch oder bei der Versammlung der Jagdgenossenschaft gebe. Einen Dank sprach er den Faltermeiers auch für die Mesnerdienste und die Verwaltung des Kirchenschlüssels aus.

Zum Familienjubiläum hatte Bürgermeister Bauer extra eine Urkunde anfertigen lassen: In einer Anzeige in der Moosburger Zeitung im Jahr 1913 wird die Bevölkerung zur Namenstagsfeier und zur Eröffnung der Gastwirtschaft eingeladen – dieses alte Zeitdokument wurde für die Urkunde verwendet. Zudem gab es für die Faltermeiers natürlich auch das Jubiläumsbierkrügerl „700 Jahre Schlacht bei Gammelsdorf“.

# 700-Jahr-Feier wirft Schatten voraus

## Der Kirchenchor begab sich auf Probenfahrt nach Bad Kohlgrub

**Gammelsdorf.** Auch der Chorausflug des Kirchenchores St. Vitus stand ganz im Zeichen der 700-Jahr-Feier anlässlich der Schlacht von Gammelsdorf. Zur Vorbereitung des Festgottesdienstes traf man sich zu einer gemeinsamen Probe mit der Blaskapelle Bad Kohlgrub. Im wunderschönen Ambiente des Kurparkes im Murnauer Moos probte man im Freien bei herrlichem Sommerwetter die „Alpenländische Messe“. Die Messe, die vom Kirchenchor eigens für den Festgottesdienst mit Kardinal Reinhard Marx am 18. August einstudiert wurde, ist ein vierstimmiges Arrangement mit Bläsersatz, ge-

setzt von Hubert Meixner. Bei der Anreise machten die Chorsänger am Vormittag Zwischenstopp im Kloster Benediktbeuern. Dort erwartete sie Pater Johannes Neuer zu einer hochinteressanten Führung durch den frühbarocken Festsaal, den Kreuzgang und die Basilika. Ein würdiger Abschluss der lehrreichen Führung war das Lied „Ein Danklied sei dem Herrn“ von Max Eham, das der Chor unter Leitung von Christine Cimander in der Basilika zu Ehren des heiligen Benedikt anstimmte.

Nach der anschließenden Mittagspause im herrlich schattigen Biergarten des Klosterbräustüberls

ging die Reise weiter nach Bad Kohlgrub. Nach der Musikprobe konnten die Chormitglieder die vielschichtigen Freizeitangebote in dem Kurort erleben. Ob ein Besuch auf dem Hörnle, einer Wanderung zur Rochuskapelle mit dem Pestfriedhof oder ein Bummel durch die mit zahlreichen Lüftmalereien verzierten Häuser, der Kurort in den Ammergauer Alpen hatte für jeden Geschmack ein passendes Angebot. Anschließend traf man sich zum gemeinsamen Abendessen im „Wirtshaus am Kurpark“, ehe man auf der Heimfahrt im Bus mit fröhlichen Liedern den Tag wortwörtlich ausklingen ließ.



Die Mitglieder des Kirchenchores in Benediktbeuern.